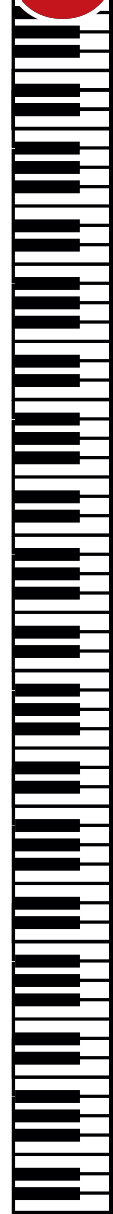


**SONDERDRUCK**

**OKEY**

**OKEY**

**Magazin für Orgel | Keyboard | Digitalpiano**



**TEST CASIO Privia PX-S3000**

**Im Test**

**CASIO Privia PX-S3000**

**Sonderdruck aus OKEY 149 Juli/August 2019**

# TEST CASIO PX-S3000



Seit nunmehr 15 Jahren gibt es Privia Digitalpianos von Casio. Die Generationen der Casio Instrumente haben sich seitdem stark verändert und sind mittlerweile mit modernster Technologie, professionellen Funktionen und bemerkenswertem Modeling vollgepackt. Für die neuen Digitalpianos PX-S1000 / 3000 hat Casio die Tastatur, die Piano Samples und die Sound Engine von Grund auf überarbeitet. Lassen wir uns mal überraschen, ob Casio hiermit ein großer Wurf gelungen ist...

**I**n diesem Jahr feiert Casio das 15-jährige Jubiläum der Privia Piano-Reihe in Europa. Die damaligen Privia Modelle waren die ersten Digitalpianos unterhalb der 1000,- Euro Marke und haben den Markt seinerzeit entsprechend aufgewühlt. Pünktlich zum Jubiläum sind in diesem Jahr die neuen Privia PX-S Modelle vorgestellt worden, darunter das Topmodell und unser Testkandidat PX-S3000. Mit diesem Modell treibt es Casio auf die Spitze: Das portable Piano liegt unter der magischen 12 kg Grenze (11,4kg) und ist auch in den Ausmaßen nochmal schlanker geworden: Gerade mal 132,2 x 23,2 x 10,2 cm misst das Piano. Das PX-160 wirkt dagegen schon richtig wuchtig und altbacken... Ich kann mir das PX-S3000 übrigens auch wunderbar als Piano und MIDI-Tastatur in Heimstudios "auf dem Schreibtisch" vorstellen - es nimmt in der Tiefe und in der Höhe unglaublich wenig Platz weg.

## DIE TASTATUR

Oftmals geht eine schlanke Bauweise auf Kosten der Tastatur. Nicht in diesem Fall. Zwar ist die neue "Smart Scaled Hammer Action" dafür mit einer besonders kompakten Mechanik ausgestattet worden, damit sie in das neue, kompakte Gehäuse passt - aber sie arbeitet erstaunlich leise und bietet zudem ein fantastisches Spielgefühl.

Die Tastatur hat zwei Sensoren und verzichtet auf eine mechanische Druckpunktsimulation. Der dritte Sensor wird digital von einem neuronalen Algorithmus simuliert. Das Spielgefühl ist spürbar anders als bei der "alten" Tri-Sensor Hammer Action II Tastatur der Vor-Serie. Ich finde, sie arbeitet definitiv ruhiger und ist zudem deutlich angenehmer als die klobigen Kunststoff-Tasten, die man leider ebenfalls hier und da in dieser Preisklasse findet.

Ebenso beeindruckend ist, dass nicht nur die Note-On-Geschwindigkeit, sondern auch die Note-Off-Geschwindigkeit gemessen wird, um

eine wesentlich feinere Key-Off-Response zu erhalten. Es ist somit nicht nur eine der kleinsten verfügbaren Tastaturen auf dem Markt, sondern sie modelliert zudem das Hammer Response-Timing jeder einzelnen Note in Echtzeit. Dies wird mit physikalischer Skalierung kombiniert. Die Repetition ist deutlich leichter als bei früheren Privia Modellen. Die Tasten springen/ federn nicht zu stark nach. Auch das Ebony/Ivory-Feel der Tastenoberfläche wurde im Vergleich zu vorigen Privia-Modellen verbessert. Die geriffelte Textur ist für mein Empfinden nun etwas weniger rau. Diese Textur fühlt sich in den Fingerspitzen sehr angenehm an. Die Tastatur unterstützt übrigens das (immer wichtiger werdende) High Resolution MIDI, mit dem nicht nur 128 Stufen, sondern mehr als 16.000 Stufen übermittelt werden (v.a. im Einsatz mit VST-Plugins und Physical Modelling wichtig). Es lohnt sich, diese Tastatur einmal im Musikhaus selbst anzupspielen!

## TOUCH ME!

Auf der Bedienoberfläche hat sich einiges getan: hier setzt Casio voll auf eine moderne Touch-Bedienung - in Zeiten von Smartphones & Co sicherlich eine interessante Idee. Wenn man auf die elegante Oberseite des PX-S3000 blickt, sieht man berührungsempfindliche Steuerelemente, die Hardware-Taster obsolet machen. Die Touch-Buttons sind sehr reaktionsschnell und benötigen nur eine leichte Berührung. Die einzigen Hardware-Elemente auf dem Gehäuse sind ein Volume-Regler, zwei belegbare Potis und ein Pitch-Bender.

Das Konzept des Touch-Bedienfelds ist durchwegs clever gelöst: Beim Wechsel in neue Menüs etc. erscheint auf dem Bedienpanel einfach eine neue Anzeige mit den hierfür verfügbaren und relevanten Funktionen. Ein Wirrwarr mit dutzenden Untermenüs bleibt uns somit weitestgehend erspart. Mit dem Function-Taster navigiert man durch die vier Menüs Tone, Rhythm, Controller und Registration. Je nach Menü



ändert sich dann die dargestellte Anzeige, die über das Touch-Panel bedient werden kann. Puristen können die leuchtende Darstellung aber auch abschalten, sodass man lediglich "schwarz" sieht - mit ein wenig reflektierendem Glanz durch die Touch-Oberfläche. Zugegeben, das sieht schon sehr edel aus. Einzig für den Live-Einsatz bin ich mir nicht ganz sicher, ob eine derartige Touch-Oberfläche wirklich Spaß macht (Stichwort: Licht, Klima, Haptik).

Da sich unsere Generation immer mehr zu Smart Devices verlagert, warum sollte sich das PX-S3000 nicht an diese Veränderung anpassen? Mit der kostenlosen Chordana Play for Piano App lässt sich das Instrument auch bequem von einem Tablet oder Smartphone aus bedienen, erst recht, wenn man tiefer in die Materie einsteigen möchte. Jede Veränderung im Editing überträgt sich sofort auf das Instrument und umgekehrt. Die App ist graphisch sehr übersichtlich und selbsterklärend gestaltet. Das gefällt mir ausgesprochen gut.

Aber auf Hardware-Komponenten wollte Casio dann offenbar doch nicht so ganz verzichten: Für den (Live-)Pianisten stehen zwei Drehpotis über dem Pitch-Bender bereit, die zum Ändern von Klangfarbe-, Effekt- und anderen Parameter-Einstellungen verwendet werden können. Da gibt es eine sinnvolle Auswahl von 14 Parametern z.B. Filter Cutoff, Amp, Envelope, Portamento/Modulation. Controller-Bewegungen werden zwar im Display angezeigt, allerdings wird nur gezeigt, welcher Parameter geändert wurde, nicht jedoch der numerische Wert der Veränderung. Die beiden Potis sind bei einem Layer-Sound leider nicht immer für beide Layer-Sounds anwendbar. Je nach ausgewähltem Parameter kann der Poti u.U. nur für den Part Upper 1 eingesetzt werden.

Noch was: das Volume-Poti sieht zwar sehr hübsch aus - aber die kleine Kerbe ist selbst bei Tageslicht nur schwer auszumachen, sodass die Position des Volume-Potis nur zu erraten ist. Im Wohnzimmer zu verschmerzen - im Live-Einsatz äußerst heikel. Viele User werden sich hier u.U. mit einem Edding-Stift behelfen...

## DIE KLÄNGE

Das PX-S3000 besitzt neue Piano Samples und eine verbesserte Sound-Engine. Casio verwendet für das PX-S3000 ein Sample eines bekann-

ten deutschen Pianoherstellers und spendiert dem PX-S3000 fast alle Nuancen und Details ihres Hybrid-Pianos GP-500. Der Piano-Sound im PX-S3000 ist sehr warm und ausgewogen. Die Abstimmung von Tastatur und Sound ist wunderbar gelungen. Da hinken manch andere Digitalpianos in dieser Preisklasse hinter her. Der Bass hat ordentlich Druck, der Diskant strahlt und in der Mitte geht der Piano-Sound nicht in die Knie.

Mit dem Acoustic Simulator hat man zudem noch Zugriff auf fünf Parameter, um den Piano-Klang nach eigenen Vorstellungen zu editieren:

- Saitenresonanz
  - Dämpferresonanz
  - Damper Noise - simuliert das Geräusch, wenn der Dämpfer eines akustischen Pianos beim Treten des Dämpferpedals von den Saiten abhebt
  - Key On / Off Noise - simuliert das mechanische Geräusch der Hammermechanik eines Flügels beim Drücken/Loslassen einer Taste
- Die klanglichen Resultate in puncto Resonanzen sind erstaunlich gut und authentisch!

Insgesamt stehen uns im PX-S3000 satte 700 Sounds aus den Kategorien Piano, E-Piano, Organ, Strings, Pad, Others zur Verfügung. Das PX-S3000 stellt uns zudem 100 Effekt-Ketten (DSP-Effekte) zur Verfügung, die entweder aus einem einzigen Effekt oder aus bis zu vier Einzel-Effekten ("Modul") gebildet werden. Hier gibt es Typen wie z.B. PhaserAmpPan, zusammengesetzt aus Drive, Amp Cabinet, Phaser und Auto Panning. Zusätzlich lässt sich jedes dieser sog. Module individuell bearbeiten.

Vor allem die Rhodes und Wurlitzer Sounds begeistern mich. Gerade in Verbindung mit den unterschiedlichen Amp-Simulationen und sonstigen Effekten ist aus diesen Sounds viel rauszuholen. Allein für die Festlegung eines Verstärkertyps kann man aus 15 verschiedenen, hervorragenden gelungenen Simulationen wählen, die ihrerseits wiederum mehrere Variationen haben. Von "butterweich" bis "crunchy" ist alles möglich.

Auch die beiden Clavinet Sounds mit unterschiedlichen Pickup-Positionen inkl. Key-Off-Sound machen viel Spaß. Einige Strings sind mehr als nur brauchbar, z.B. WarmPad und Mellow Strings 1 (!) sind erste Sahne. Auch viele der Synth-Sounds werden sich zweifellos wunder-





**Hersteller:** Casio **Modell:** Privia PX-S3000 **Art:** Kompaktes Digitalpiano  
**Tastatur:** 88 Tasten mit Hammermechanik **Tonerzeugung:** Sampling **Polyphonie:** 256-stimmig **Anzahl Sounds:** 700 **Recorder/Player:** MIDI-Recorder: bis zu 5 Songs intern, Audio-Recorder: Aufnahme/Wiedergabe direkt auf/von USB **Effekte:** Hallsimulator (4 Typen), Chorus (12 Typen), Multi-Effekt-DSP, Surround: 2 Typen **Begleitung:** 200 Begleitstyles, Arpeggiator **Presets:** 310 Musikpresets, 96 Registration Sets **Besonderheiten:** Akustik-Simulator mit Hammerdynamik, Key-Off-Dynamik, Saitenresonanz, Dämpferresonanz, Dämpfergeräusch, Tastenbetätigungsgeräusch, Tastenloslassgeräusch, 60 Pianosongs **Abstrahlung:** 2 x 20 Watt, 4 Lautsprecher **Ausführungen:** Weiß oder Schwarz **Anschlüsse:** 2 x Kopfhörer/Output (Stereo-Klinkenbuchsen), USB MIDI, USB to device, Pedal **Maße / Gewicht:** 1322 x 232 x 102 mm (B x T x H), 11,4 kg **Preis (UVP):** 899,- EUR **Internet:** [www.casio-music.com](http://www.casio-music.com)

bar einsetzen lassen. Übrigens: die Sounds sind ohne Unterbrechung umschaltbar, während ein Akkord gehalten wird. Wir sehen also, dass in diesem Instrument eine Power steckt, die man so in dieser Preisklasse nicht zwingend erwarten würde!

## SONSTIGES

Die Sounds lassen sich im PX-S3000 als Split und/oder Layer spielen. Der Splitpunkt ist variabel und man kann für Upper 1, 2 und Lower beliebige Sounds aus dem Gesamtsortiment anwählen. Für alle drei Sounds lassen sich die Lautstärken einstellen, Oktaven-Lagen ändern und definieren, ob Controller (Pedale, Pitch Bend) aktiv sein sollen.

Der Duett Modus teilt die Tastatur in zwei gleich große Tonhöhen-Bereiche auf. Dies ist vor allem für Pädagogen ideal, die an einem Instrument unterrichten. Das linke/rechte Pedal fungiert als Sustain Pedal für den Pianisten auf der linken/rechten Seite. Wenn gewünscht, kann auch das Signal auf den jeweiligen Lautsprecher geroutet werden. Das PX-S3000 hat auch 2 Kopfhörer-Anschlüsse, um beispielsweise 4-händig üben zu können.

Der Hall Simulator Effekt ist sehr nützlich und hilft zu verstehen, wie die Musik in Räumen und Konzertsälen klingen könnte. Dies ist hilfreich, da wir unsere Musik aus der Perspektive des Publikums verstehen können. Casio unterscheidet hier zwischen Hallsimulator (Imitation weltberühmten Konzertsäle und Bauwerke) und Hall (simuliert ein Zimmer oder einen Saal).

Der Surround-Effekt erzeugt eine psychoakustische Raumklangverbesserung, in der der Klang von den Lautsprechern aus verschiedenen Richtungen zu kommen scheint (virtueller Raumklang). Dieser Effekt eignet sich besonders für die Wiedergabe des Audiosignals einer externen Quelle über die Lautsprecher des Digitalpianos.

Über den Button Sound Mode kann der Hallsimulator/Hall und Surround individuell de-/aktiviert werden.

Casio beschreibt seine vier Hallsimulationen folgendermaßen:

- N.Y. Club - Music Club in Manhattan
- Opera Hall - Einzigartig gestaltete Sydney Concert Hall
- Berlin Hall - Klassischer Konzertsaal in Berliner Arena
- British Stadium - großes Outdoor-Stadion in Londoner Vorort



# TEST CASIO PX-S3000

## LAUTSPRECHER

Jeweils zwei 8-Watt Lautsprecher liefern erstaunlich viel Punch. Ich muss gestehen, ich habe nicht schlecht gestaunt. Die integrierten Stereolautsprecher sind sogar so leistungsfähig, dass ich mir vorstellen kann, bei vielen Live Jobs (Lounge, Dinner, Empfang etc.) den separaten Keyboarder-Verstärker zu Hause zu lassen. Für die eigenen vier Wände reicht es definitiv. Da die beiden Lautsprecher nach hinten abstrahlen, hat man im Heimgebrauch den Luxus, dass der Sound an die Wand 'knallt' und indirekt in den Raum reflektiert wird, wodurch die Abstrahlung sehr natürlich wird.

Im Live-Einsatz könnte dies jedoch unter Umständen problematisch werden, denn die Gäste werden nämlich vom Pianisten akustisch direkt bestrahlt. Der Pianist selbst bekommt den Sound daher nicht in voller Stärke ab. Zwei kleine Schlitze oberhalb der Tastatur lenken nur ein wenig vom Klang in Richtung des Pianisten.

## RHYTHMEN

Links neben dem Display finden wir die Rhythmus-Sektion inkl. Begleitautomatik. Für Arrangeure und Songwriter stehen hier 200 Smart Styles zur Verfügung. Gerade auch Keyboarder mit pianistischen Ambitionen oder Pianisten, die den Drummer einsparen wollen, können hiervon großen Nutzen ziehen. Die Rhythmen klingen deutlich frischer als noch in früheren Privia Modellen und sind auch nicht gänzlich unbekannt - kommen sie doch direkt von den neuen CT-X Keyboards, die 2018 auf den Markt kamen.

Ich hätte mir jedoch deutlich weniger exotische Rhythmen gewünscht. Allein in der Abteilung Latin haben wir neben den üblichen Verdächtigen wie Bossa-Nova, Rhumba usw. zahlreiche Styles wie Pagode, Banda, Norton u.v.m. Die Rubrik World I und World II enthält viele Rhythmen, die wir in unseren Breitengraden eigentlich überhaupt nicht kennen. Hier wäre eine größere Auswahl an funky und groovy Styles deutlich sinnvoller gewesen, gerade mit Hinblick auf Live-Pianisten. Und wenn ich schon am Nörgeln bin: warum die Styles Ragtime und BoogieWoogie in der Rubrik Ballad zu finden sind, kann ich auch nur schwer nachvollziehen...

Mit dem Arpeggiator können verschiedene Arpeggios und andere Phrasen durch einfaches Drücken von Tasten abgespielt werden. Dabei stehen verschiedene Arpeggio-Optionen zur Wahl. Damit lassen sich Performances sehr interessant auffrischen und etwas zeitgemäßer gestalten. Ein toller Bonus.

## ANSCHLÜSSE

Eine prima Sache ist, dass das Digitalpiano eine eigene 3er-Pedal Einheit bekommt, ohne dass man hierfür den CS-Ständer haben muss. Live-Pianisten wird es freuen. Hierfür ist am Digitalpiano ein eigener Input (Pedal Unit) vorgesehen. Zusätzlich können ein Damper-Pedal



und ein Expression Pedal angeschlossen werden. Das Expression Pedal ist für Expression, Master Volume, Temposteuerung und Layer Balance nutzbar. Falls man ohnehin schon die 3er-Pedaleinheit angeschlossen hat und ein zusätzliches Damper-Pedal nutzt, könnten diesem anderweitige Funktionen zugewiesen werden, z.B. Play/Stop, Fill In, oder Arpeggio Hold.

Mit dem USB to Host Anschluss können wir das Instrument mit dem Computer verbinden und als Masterkeyboard nutzen. Das PX-S3000 hat auch einen USB to Device Anschluss, um auf einem USB-Stick Instrumenten-spezifische Daten zu speichern/importieren oder MIDI-/Audiofiles abzuspielen/aufzunehmen. Apropos abspielen: Dank Bluetooth Audio ist das Instrument voll auf der Höhe der Zeit. Musik kann z.B. vom Smartphone über das interne Lautsprechersystem wiedergegeben werden. Natürlich kann man dann auch dazu spielen. Daher eignet sich diese Möglichkeit nicht nur zum Hören der Musik-Bibliothek, sondern auch zum Mitspielen zu Playalongs oder Tutorials auf YouTube.

Ein echter Jammer ist jedoch, dass es kein Bluetooth MIDI gibt. Für die zeitgemäße Nutzung von Apps auf mobile Devices (Smartphone oder Tablet) muss man also kabelgebunden sein (via USB). Das ist optisch nicht wirklich schick und trübt leider die positive Gesamterscheinung - vor allem im Live-Einsatz.

Es gibt einen Audioeingang über eine 3,5-mm-Stereo-Klinkenbuchse auf der Rückseite, sodass Musik über ein mp3-Player über das Piano ausgegeben werden kann. Wenn gewünscht, lässt sich sogar Hall auf das Audio-In Signal und Bluetooth Audio legen und die Intensität des Halls festlegen.

Ein interessantes Feature ist Center Cancel, mit dem sich aus einem Song die Vokal-Spur unterdrücken lässt. Somit bekommt man schnell und kostengünstig ein Karaoke Backing. Und wer bei der nächsten BBQ-Party am See abrocken möchte, spielt das PX-S3000 einfach mit Batterien. Etwa vier Stunden Dauerbetrieb ist realistisch. Dann kann's ja losgehen ... der Sommer kommt bestimmt! ■



**ROBERT KARASEK | Ich bin wirklich beeindruckt, was Casio in einer so kompakten Form erreicht hat. Chapeau! Die Tastatur lässt sich in dieser Preisklasse kaum mehr verbessern und bietet trotz der kompakten Maße ein realistisches Spielgefühl durch die optimierte Hammermechanik. Ich mochte auch das futuristisch anmutende Touch-Sensor-Bedienfeld, das einfach großartig aussieht und einen guten Workflow erlaubt. Der Pianoklang ist überzeugend - ebenso das Lautsprechersystem. Der Funktionsumfang ist äußerst umfangreich und übertrifft das, was man in dieser Preisklasse erwarten würde. Mit Bluetooth Audio und der Chordana Play for Piano App ist das Privia PX-S3000 voll auf der Höhe der Zeit. Zu diesem Preis werden Sie kaum ein vielseitigeres Digitalpiano finden, das für Bühne und Studio genauso gut geeignet ist wie für zu Hause.**

# Privia

Slim. Stylish. Smart.

PX-S1000BK



**CASIO**®

[www.casio-music.com](http://www.casio-music.com)